

## 439 Welterbestätten ohne Monitoring

Zahl der Neueinschreibungen in die Welterbeliste muss drastisch reduziert werden,  
fordert NGO

New Delhi, 30. Juli 2024

Die UNESCO kann einen Großteil der Stätten auf der Welterbeliste nicht mehr überwachen und damit eine ihrer Kernaufgaben erfüllen. Diese erschreckende Feststellung machte heute die NGO World Heritage Watch auf der diesjährigen Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees.

Auf Grundlage einer im April durchgeführten Recherche finden sich nach Angaben der Organisation für 439 der 1.223 Welterbestätten seit über zehn Jahren keine Angaben auf der website der UNESCO. Allenfalls könnte die UNESCO informelle Informationen erhalten haben, die nicht veröffentlicht wurden.

Gegenwärtig untersucht das Welterbekomitee jedes Jahr den Erhaltungszustand von etwa 10% aller Welterbestätten. Da viele von ihnen jedes oder jedes zweite Jahr auf der Tagesordnung stehen, würde es mehr als 18 Jahre dauern, bis alle Stätten auf der Welterbeliste untersucht sind.

Zugleich hat die UNESCO in diesem Jahr wiederum 24 neue Stätten in die Welterbeliste aufgenommen. Bei dieser Rate von neuen Einschreibungen werde es für die UNESCO noch schwieriger, die Stätten zu überwachen, die ihrem Schutz anvertraut sind. World Heritage Watch fordert daher die Mitgliedstaaten der Welterbekonvention auf, die Zahl der Neueinschreibungen drastisch zu reduzieren und in Zukunft der Erhaltung der bereits auf der Liste befindlichen Stätten Priorität zu geben.

„Werden die 24 neu eingeschriebenen Stätten die lange Liste der unüberwachten Stätten ergänzen?“ fragt Stephan Dömpke, der World Heritage Watch auf der Sitzung des Welterbekomitees vertritt. „Und wie viel Sinn hat es, eine Stätte in die Welterbeliste aufzunehmen, wenn sie kaum Chancen hat, überwacht zu werden?“

Kontakt: Stephan Dömpke +49 151 1167-4691

Den Wortlaut der Erklärung (im englischen Original) können Sie hier herunterladen:  
<https://world-heritage-watch.org/content/wp-content/uploads/2024/07/WHW-Statement-on-Item-8.pdf>